

Bayern Aktuell



Der rote Faden



Ingolstädter Pferdemarkt

Extreme Trail



Buschreiten

Liebe Vereinskolleginnen und Kollegen!

Neulich zögerte ich etwas bei der Frage, ob mir mein „Job“ im Landesvorstand noch Spaß macht. Tatsächlich war gerade wieder einmal mein Wunschtempo bei der Umsetzung einer Idee etwas ausgebremst worden. Übrigens eine Erfahrung, die ich mit so vielen Funktionären immer wieder teilen muss. Einen Verein mit über 5000 Mitgliedern allein in Bayern kann man schwer mit einem örtlichen Verein vergleichen, wenn wir auch mit der Vereinsstruktur, dem Ehrenamt und auch der Finanzierung auf einer Stufe stehen.

Auf der anderen Seite garantiert das Engagement unserer Mitglieder eine unglaubliche Vielfalt und Lebendigkeit im Umgang mit unseren Tieren, die auch im Vergleich mit den anderen VFD-Landesverbänden ihres gleichen sucht. Von A wie artgerechter Umgang mit den Tieren, bis W wie Wanderreiten, steht jeder Buchstabe dazwischen für einen Bereich, in denen sich unsere Mitglieder in vielfältiger Weise einbringen und tatkräftig mitgestalten. Hier in einer verantwortlichen Rolle mit eingebunden zu sein, ist eine unglaubliche Bereicherung und Freude. Diese Erfahrung teile ich mit allen anderen Funktionären, Beauftragten, Übungsleitern, Rittführern, etc., die jahrelang die Vitalität der VFD-Bayern garantieren, frei nach dem Motto: WIR sind die VFD!

Unsere nächste JHV, Anfang 2017, wird uns neue Gesichter in der Landesvorstandsschaft bringen, denn die Posten des Schatzmeisters, wie auch des Sportwartes müssen grundsätzlich neu besetzt werden. Und wir freuen uns auf die beiden

„Neuen“, denn Sie werden auch eigene Schwerpunkte setzen, die zusammen mit zukünftigen Aufgaben vom Team diskutiert und getragen werden. Weitere Infos zu den Aufgaben sind auf Seite 4 zusammengefasst.

Wenn Sie, liebes Mitglied, sich in die Vorstandsarbeit einbringen wollen, dann werden wir Sie gerne über das betreffende Aufgabenfeld informieren. Außerdem sind wir gerne bereit, in einem persönlichen Gespräch weitere Fragen dazu zu beantworten.



Ihr
Björn Rau
Landesvorsitzender VFD-Bayern

Inhalt 3 | 2016

Unterstützung für unsere Redaktion gesucht	3	Berichte	
Themenmonat Ausrüstungsgegenstände	3	Größte Reithalle Europas in Tachov	12
Aufgaben des Sportwartes	4	Präsent sein - VFD-Bayern auf Messen/Veranstaltungen	13
Aufgaben des Schatzmeisters	4	Basispass Eselkunde	14
Messe FieraCavalli in Verona 10 - 13.11.2016	4	Fahrtraining in Gerolzhofen	14
Pferdesteuer	5	Aus den Vereinen - Baunach	
Unsere Bundesdelegierten stellen sich vor!	6	Social Award für Pferdepartner Franken e.V.	16
Vorstellung unserer neuen Bürokraft	6	Buschreiten	16
Goldene Regeln zum Ausreiten	7	Distanz Mainschleife	17
Versicherungsfragen beantwortet: Weidezäune	8	Extreme Trail	18
Rubriken		Zu guter Letzt	
Aus meiner Sattelkammer	10	Die VFD gratuliert	20
Der rote Faden	11	Kleinanzeigen	20
Vorstandsreport	19	Impressum	20

Unterstützung für unsere Redaktion gesucht!

Derzeit liegt die Verantwortung aller Printmedien des Landesverbandes in einer Hand – Bayern Aktuell, Jahrbuch und auch die Seiten des Landesverbandes in der Pferd&Freizeit. Lediglich beim Korrekturlesen gibt es tatkräftige und kompetente Unterstützung.

Aber damit ist es ja nicht getan! Wir suchen also dringend jemanden, die oder der:

- bei der Themenauswahl kreative Ideen hat
- eingegangene Beiträge und Fotos kritisch sichtet und sortiert
- gerne auch selbst einen guten Fachartikel oder sonstigen lebendigen Beitrag verfasst

wichtige Voraussetzungen sind:

- sehr gute Kenntnisse der deutschen Rechtschreibung und Interpunktion
- die Fähigkeit, vorhandene Texte ggf. stilistisch so aufzuwerten, dass der Originaltext weitestgehend erhalten bleibt und trotzdem noch dem Stil des Verfassers entspricht
- Belastbarkeit und Beharrlichkeit!
- Eigeninitiative, Engagement und Zuverlässigkeit
- Und vor Allem: Spaß an dieser Aufgabe!!!

Alles andere, was notwendig ist, ergibt sich im Laufe der Zusammenarbeit von selbst!

Es macht wirklich sehr viel Spaß! Es ist immer wieder neu spannend, was uns so alles von unseren Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird und die größte Belohnung ist am Schluss immer wieder, wenn man dann das fertige Exemplar in der Hand hält!

Wer Interesse hat, das mal auszuprobieren und sich hier einzubringen – ich freue mich auch über die kleinste Unterstützung! – melde sich bitte direkt bei mir:

Annette Dokoupil-Gutensohn, BO-Stammtisch@t-online.de oder mobil 0175 22 14 700

Gern plaudere ich ein bisschen aus dem Nähkästchen und versprochen: Die Einarbeitung erfolgt langsam und ausführlich, so dass sich niemand überfordert fühlen wird!

Ganz herzliche Grüße aus der Redaktion
Annette

Anzeigen sind für VFD-Mitglieder 10% günstiger!

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Anzeigenverkauf und Beratung:
Claudia Robl
eMail: crobl@kastner.de
Tel. 08442 9253-644



Kritische Betrachtung von Ausrüstungsgegenständen

Heute wenden wir uns ganz gezielt an Euch: Bei der Bundesdelegiertenversammlung haben wir gemeinschaftlich beschlossen, einen europaweiten Themenmonat durchzuführen. Wir waren uns einig: Wenn wir es schaffen, ein Thema in einem bestimmten Zeitraum auf möglichst vielen Ebenen präsent zu machen, hätte dies einen unglaublichen Werbe- und Informationseffekt. Die Idee dahinter: Möglichst viele „pferdige“ Organisationen ziehen an einem Strang – das gab es bisher noch nie!

Und an dieser Stelle möchten wir Euch um Hilfe bitten!

Das Thema „Kritische Betrachtung von Ausrüstungsgegenständen“ ist für November 2016 vorgesehen. Jeder VFD-Unterverband ist aufgerufen, entweder bereits geplante Veranstaltungen unter diese Prämisse zu stellen, oder neue Veranstaltungen zu diesem Thema zu planen, und diese Termine auf einer hierfür erstellten Website einzutragen (ähnlich wie der „Wandertag der biologischen Vielfalt“).

Das ist etwas, was wir innerhalb der VFD sicher ganz einfach schaffen können.

Unterstützt die VFD-Bayern, z.B. spricht das Thema bei Stammtischen oder Lehrgängen an oder wenn ihr Möglichkeiten habt, nehmt es mit auf Veranstaltungen aller Art oder womöglich auch in Presseberichte etc.

Wir freuen uns über viele Beiträge aus euren Reihen und wünschen euch dabei viel Erfolg und gute Ideen!
Euer Landesvorstand

----- Anzeige -----



Reiten
zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Prospekt anfordern unter:
Reiten zwischen Main und Donau
Telefon 0 98 03 / 9 41 41
info@reiten-franken.de
www.reiten-franken.de

Die Aufgaben des Sportwarts innerhalb der VFD-Bayern

Der Sportwart ist Mitglied des Landesvorstandes und somit in alle Entscheidungsprozesse mit eingebunden.

Zur Seite stehen dem Sportwart derzeit 10 Beauftragte, die eigenständig Teilarbeiten in Absprache mit ihm ausführen. Die Beauftragten weisen besondere Fachkenntnisse in diesen Bereichen auf und unterstützen ihn auch in Fragen der weiteren Organisation.

Weitere Unterstützung kann der Sportwart auch durch die Mitarbeiterinnen in der bayerischen VFD-Geschäftsstelle erhalten.

Die Aufgabenbereiche umfassen:

- Kooperation mit dem BV und anderen Landessportwarten.
- Koordination der anerkannten VFD-Ausbildungen – Beauftragter
- Betreuung der aktiven Rittführer – Beauftragter
- Kinder- und Jugendarbeit – Beauftragter
- Betreuung der Fahrersparte – Beauftragter
- Ausbildung und Prüfungen nach der ARPO – teils 2 Beauftragte
- Teilnahme und/oder Organisation von Veranstaltungen
- Betreuung der Übungsleiter und Prüfer
- Mitarbeit im Marketing – teilweise 2 Beauftragte
- Kooperation mit anderen Verbänden außerhalb der VFD
- Betreuung der Sparte Berittenes Bogenschießen – Beauftragter
- Betreuung und Ansprechpartner der Sparte Säumen – Beauftragter
- Und nicht zuletzt für die Sorgen und Nöten unserer Mitglieder ein Ohr parat halten.

Als unsere bisherige Sportwartin vor etwas mehr als fünf Jahren die Wahl annahm, bekam sie vom damaligen kommissarischen Sportwart einen schmalen Ordner überreicht und wir ein Organisationstalent. Ein Glücksfall für die VFD in Bayern, denn sie hat eine überaus erfolgreiche Struktur erarbeitet, die eine rationale Arbeit für Sie und ihre Beauftragten ermöglicht. Diese weiterzureichen ist unser dringliches Anliegen, weshalb wir gerne Interessenten einen vertieften Einblick in diese Arbeit geben wollen. Gerne auch in einem persönlichen Gespräch mit Franziska und mir. Ruft mich an, ich freue mich auf den ersten Kontakt.

Björn Rau, Vorstand VFD-Bayern

Die Aufgaben des Schatzmeisters innerhalb der VFD-Bayern

Schatzmeister klingt immer irgendwie nach Dagobert Duck, der mit dem Tresor voller Geld.

Nun, unsere SchatzmeisterIn kann nicht im Geld schwimmen, aber er/sie hat eine überaus wichtige Funktion im Verein.

Zusammen mit dem ersten Vorstand trägt der Schatzmeister die Verantwortung über die Finanzen des Vereins, vereinfacht gesagt, dass unser Verein also nicht mehr Schulden als Vermögen hat. Darüber hinaus ist er/sie Mitglied des Landesvorstandes und somit eingebunden, in die Entscheidungen über die Zukunft unseres Vereins, kurzfristig wie auch mittelfristig.

Der Schatzmeister erarbeitet am Anfang des Vereinsjahrs mit der übrigen Vorstandsschaft den finanziellen Überblick über das kom-

mende Vereinsjahr, damit wir, neben dem sog. Alltagsgeschäft auch kurz- und mittelfristige Projekte stemmen können.

Zur Seite stehen drei Beauftragte, die dadurch Arbeiten auf mehrere Schultern verteilen.

Die Beauftragten sind alle beruflich vorgebildet und arbeiten selbstständig an den ihnen übertragenen Positionen.

Primäre Aufgaben sind:

- Führung der Vereinskasse
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs -Beauftragte
- Berichte über Finanz- und Vermögenslage
- Anfertigung von steuerrechtlichen Schriftstücken -Beauftragte
- Verantwortung für die Buchführung.
- Verantwortung für die Abführung von Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer für die Angestellten unserer Geschäftsstelle -Beauftragte

Der Schatzmeister ist der Herr der Finanzen! Lust darauf? Wir sprechen gerne mich Euch über die weiteren Inhalte.

Björn Rau, Vorstand VFD-Bayern

Deutschland ist Partnerland der Messe Fiera Cavalli in Verona

Im tristen November gibt es für uns Deutsche immer einen Lichtblick: die Fiera Cavalli welche vom 10.-13.11. in Verona stattfindet. Warum, fragt sich jetzt der ein oder andere, der das Highlight der Messen noch nicht selber erlebt hat?

Nicht nur die Atmosphäre der Messe sondern auch die warmen Temperaturen, der Espresso draußen in der Sonne, die Außenaussteller, die Pferde welche durch die Menschenmassen reiten, der Schmuck an Wagen, Tieren und Menschen, die unterschiedlichen Trachten, die Essensgerüche, die pinke Trense mit Straß, die herzlich und freundlichen Leute usw ...

Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr auf der Messe: Deutschland ist Partnerland und es werden uns viele spezielle Angebote für deutsche Besucher erwarten.

Die VFD wird im Blockhaus der Natura a Cavallo (unser Partnerverein und Freunde) vertreten sein. Jeder deutsche Besucher - ob Mitglied oder nicht - ist herzlich willkommen und bekommt ein Glas Prosecco sowie einen kleinen Imbiss. Wir freuen uns auf viele nette Leute und neue Gesichter.

Wenn jemand Lust hat mit Pferd oder Kutsche auf der Messe einzureiten/ einzufahren und durch die Messe zu reiten, ist herzlich willkommen. Es besteht auch die Möglichkeit zur Teilnahme an der Kutschenfahrt in der Stadtmitte. Bei Interesse meldet Euch bitte unter: messen@vfd-bayern.de

Die Messe selber gibt es schon seit 1897, hat eine Fläche von 100.152 qm mit ca. 160.000 Besuchern aus ca. 70 Ländern. Ein wirkliches Erlebnis. Man muß nicht unbedingt mit dem Auto die Anreise auf sich nehmen, aus vielen Regionen fahren Busunternehmen, welche eine Pauschalreise incl. Eintritt anbieten. Was ein super Service ist. Wir freuen uns auf Euch am Blockhaus im Außengelände VFD und Natura a Cavallo

Zur Pferdsteuer...

Das Bundesverwaltungsgericht Leipzig hat, wie ja inzwischen bekannt sein dürfte, am 18.08.2015 entschieden, dass die Gemeinden grundsätzlich berechtigt sind, eine Pferdsteuer als örtliche Aufwandsteuer zu erheben. Derzeit denken auch in Bayern immer mehr Gemeinden darüber nach, die Pferdsteuer tatsächlich einzuführen. Oftmals allerdings nicht, um die leeren Gemeindekassen zu füllen, sondern aus Ärger über „die“ Reiter und deren Verhalten.

Daher ist es wirklich ganz wichtig, dass sich alle Reiter korrekt verhalten. Dazu gehört unter anderem auch, dass sie ihre Pferde am Wegrand oder auf Grünstreifen äpfeln lassen, dass Reitverbote respektiert werden, kooperatives Verhalten mit den örtlichen Bauern und Jägern sowie rücksichtsvolles Verhalten gegenüber Spaziergängern und im Straßenverkehr gezeigt wird und z.B. matschige Wege einfach mal gemieden werden. „Ritterlich“ kommt übrigens von „Reiten“!

Bitte teilt uns sofort per Email an pferdesteuer@vfd-bayern.de mit, wenn ihr mitbekommt, dass Eure Gemeinde überlegt, die Pferdsteuer einzuführen!

Für eine möglichst schnelle Reaktion unsererseits gebt unbedingt im Betreff die Gemeinde sowie den Regierungsbezirk mit an, z.B. Pferdsteuer Forchheim-Oberfranken.

Darf er das? Mit dem Pferd in den Badeseesee kann verboten sein und so zu recht Unmut auslösen - Foto: pixabay.com



Das Wichtigste: Unternehmt keine Alleingänge bei den Gemeinden, die Erfahrung zeigt, dass das durchaus zu noch mehr Problemen führen kann!

Ihr findet auf den Bundeseiten www.vfdnet.de dazu viel Info-Material, auch zum Ausdrucken. Bitte nehmt die Erfahrung unserer Pferdsteuer-Beauftragten in Anspruch – sie helfen euch gern!

Für die VFD Bayern erarbeiten wir gerade einen Info-Flyer „Kleiner Knigge für Pferdemenschen“, der die wichtigsten Verhaltensregeln zusammenfassen wird – an sich Selbstverständlichkeiten, aber oft geschehen Dinge auch einfach aus Gedankenlosigkeit – selten steckt böse Absicht dahinter! Und darauf wollen wir mit unserem neuen Falblatt aufmerksam machen. Gerne könnt ihr das neu Falblatt dann aus der Geschäftsstelle ordern und in eurem „pferdigen“ Umfeld verteilen: Freunde, Bekannte, Reitsportgeschäfte, Hufbearbeiter, Tierärzte – alle, die durch ein Weiterverteilen einen Beitrag zu einem noch besseren gegenseitigen Verständnis von Pferde- und Nicht-Pferdemenschen leisten können.

Carmen Wagner, Beauftragte für Pferdsteuer im LV Bayern

Unsere Bundesdelegierten stellen sich vor!

In unserer letzten Bayern Aktuell hatten wir ja schon einige Vorstellungen unsere bayrischen Bundes-Delegierten drin – hier nun ein weiteres Portrait: Harald Graser aus dem Frankenland stellt sich vor:

Ich, Graser Harald, 37 Jahre, bin in einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen. Ich bin gelernter Schreiner und seit 2002 selbstständig im Ausbaugewerbe tätig. Mittlereile habe ich meine Fachkenntnisse um weitere 19 Gewerke erweitert und beschäftige ca. 20 Mitarbeiter.

Als Familienvater teile ich mit meiner Frau, neben der Leidenschaft der Pferde, auch unser Engagement in der Jugendarbeit, für die ich ca. 6 Wochen im Jahr gebunden bin.

Zu meiner Pferdewelt:

Mein Opa ging mit seinem Pferd noch bis zum Jahr 2000 aufs Feld. Auch Ponys waren schon immer am Hof. Was bei mir 1995 mit reiner Freizeitreiterei begann, wurde, animiert durch meine Frau Christina, drei Jahre später zur gemeinsamen Leidenschaft. In Folge gesellte sich zu den beiden Pferden meiner Frau im Jahr 2000 mein eigenes Pferd, ein Haflinger.

2005 bauten wir dann unseren Stall aus, um alle fünf eigenen Pferde selbst zu versorgen zu können.

Mit Erweiterung meiner Firma bauten wir zusätzlich Offenställe und nahmen Einsteller mit auf. Seitdem begann ich auch mit dem gewerblichen Kutsche Fahren.

Zur Zeit haben wir zehn eigene Pferde zum Fahren und Reiten und sechs Einstellpferde. Zu unseren pferdigen Aktivitäten

gehören Tierrettung und Kuhfangen mit dem Pferd ebenso wie das berittene Bogenschießen. Wir fahren alles, was man einspannen kann und bilden auch Reit- u. Fahrpferde aus.



Meine fachlichen Ausbildungen in Sachen Pferd:

- Fahrerpass FN
- Geländereiter
- Rittführer
- Ausbildung Übungsleiter B Reiten
- Sichtung für Übungsleiter Fahren, denn hier sehe ich meinen Schwerpunkt.

Was hat Harald dazu bewogen, sich als Delegierten für Bayern zur Verfügung zu stellen:

Ich stehe dafür ein, dass als Bundesdelegierter der Kontakt zu den Mitgliedern zum Verband entsteht. Die Wünsche und Ärgernisse der Einzelnen sollten immer gehört und respektiert werden. Und so kann ich mich einbringen, um die Anliegen und Wünsche weiterzutragen, und gleichzeitig diese fachlich vorbringen und Entscheidungen des Verbandes den Mitgliedern genauestens erklären.

Graser Harald
Industriestraße 1
96170 Priesendorf
www.aurach-ranch.priesendorf.de/impressum.html

Unsere neue Teilzeitkraft in der Geschäftsstelle der VFD-Bayern, Sabine Hausmann, stellt sich vor:

Ich, Sabine Hausmann, lebe mit meiner Familie in Kissing. Als gelernte Kauffrau und Marketingfachwirt unterstütze ich seit Mai die VFD-Bayern in der Geschäftsstelle in München.

Ich arbeitete schon viele Jahre in verschiedenen Büros, neben den allgemeinen Büroarbeiten betreute ich auch das Internet und den Print. Nebenbei hatte ich fast 5 Jahre einen kleinen Reiterladen bei Landsberg/Lech mit einem Second-Handabteil und auch einem Futterservice. Bin also nicht ganz unbelastet in Sachen Pferd.

Apropos Pferd, natürlich gehört zu meinem Hausstand auch ein Pferd, Bartess, ein 20 jähriger Curzado-Wallach, den ich seit über 4 Jahren mein Eigen nenne.

In meiner Freizeit bin ich liebend gerne im Westernsattel im Gelände unterwegs, genieße Natur und Ruhe. Daneben fotografiere ich super gerne, deshalb bin ich auch im Voltigier-Verein meiner Tochter die „Fotografin“.

Alles in allem vermute ich, ergänzen wir uns sehr gut, die VFD-Bayern und ich. So gesehen freue ich mich auf die neue Tätigkeit mit Euch.

Elisabeth und ich teilen uns an zwei Tagen die Geschäftsstelle, ihr könnt mich persönlich immer am Mittwoch von 9:00 – 16:00 erreichen.

Vielleicht bis bald,
Eure Sabine



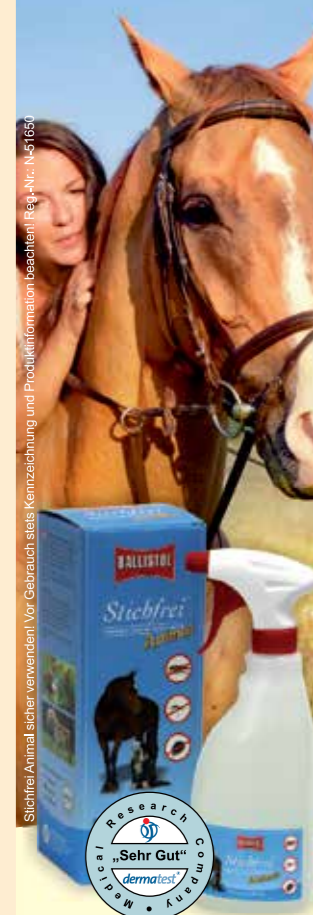
13 goldene Regeln, um mit ein paar oder mehreren Freunden auszureiten

1. Sehr wichtige Regel: Nicht zu spät kommen! Wenn die Verabredung um 7 Uhr ist, versuche um 10 Minuten vor 7 Uhr an Ort und Stelle zu sein
2. Nicht rechts und links rumgackern, Sachen ausleihen und sich bei Tätigkeiten helfen lassen, die man selbstverständlich selbst macht und Ähnliches
3. Kümmere dich darum, dein Pferd ordentlich zu satteln, nachdem du dich versichert hast, dass das Tier keine Anzeichen möglicher Krankheiten oder Schmerzen hat
4. Nicht den anderen auf den Füßen rumstehen: Du bist nicht besonders schön oder faszinierend, sondern gehst nur auf die Nerven, wenn du eine Sache nicht anständig machst!
5. Beim Abreiten nicht nerven mit deinen Manien: ...du musst vorne reiten, du musst hinten reiten, du musst in der Mitte reiten, dieses Pferd passt nicht... jetzt ist es genug! Halt mal die Klappe!
6. Halte die Sicherheitsabstände ein. Das kann auch Knie an Knie sein, wenn die Pferde es tolerieren. Wenn du diese Sachen nicht einschätzen kannst, komme lieber nicht mit, oder ich komme nicht mit – Hauptsache, wir sind uns einig.
7. Wenn sich in der Gruppe ein Gespräch ergibt, nimm teil, erzähle, sprich, vertrete deine Ansichten. Aber niemanden über den Mund fahren, ins Lächerliche ziehen, besserwisserisch sein.
8. Wenn du unendlich galoppieren willst, nicht erwarten, dass die Anderen dir folgen (und auch nicht, dass sie dich nochmal einladen!)
9. Falls ein Teilnehmer einen kurzen Galopp einlegen möchte, nicht lamentieren, dass du dann dein Pferd nicht kontrollieren kannst: Wenn dem so ist, dann bleibe zu Hause!
10. Sei umgänglich mit den Anderen, auch den Nervigen. Merk sie dir nur, um noch einmal mit ihnen auszureiten.
11. Bei Schwierigkeiten sei bereit, richtig zu helfen, (wenn du nahe am Einsatzort bist), bist du entfernt, gib Zeichen, sei nicht im Weg, mach dich nützlich...
12. Die Situationen, die sich am Pferd ergeben können, sind nicht unendlich, man erwartet nur von allen, dass sie in der Lage sind, einen positiven Beitrag zu leisten, falls dies nötig ist.
13. Nicht überheblich sein, keine gefährlichen Situationen für dich oder andere Herausforderungen!

von Vincenzo Masaracchia, Vorstand „Natura a Cavallo BERGAMO“, übersetzt von Hermann Bittner.
Fallen euch noch weitere ein? Dann schickt sie uns – wir sammeln sie und machen daraus einen kleinen Wander- und Ausreit-Knigge!



Stichfrei®
BREMSEN- UND MÜCKENSCHUTZ
Animal



BALLISTOL®
SEIT 1904

Es wirkt!

- ✓ Schützt zuverlässig vor Mücken (u. a. Kriebelmücken), Pferdebremsen, Zecken ...
- ✓ Beugt Auslösen des Sommerzems vor
- ✓ Schützt bis zu 8 Std.
- ✓ Pflegt und schützt die Haut Ihres Tieres
- ✓ Dermatologisch mit „Sehr Gut“ getestet

BALLISTOL Animal zur Fell-, Haut-, Ohren-, Hufpflege und noch viel mehr



www.ballistol.de

Versicherungsfragen beantwortet:

Weidezäune der Pferdeweide

Das Pferd ist ein „Flucht- und Lauftier“, das auf der Weide einen hohen Bewegungsdrang hat. An die Zäune sind deshalb besondere Anforderungen zu stellen. Neben einer ausreichenden Hütensicherheit müssen die Zäune für die Tiere gut sichtbar und in ihrer Höhe den Eigenschaften der zu weidenden Pferde angepasst sein.

Pferde leben im Herdenverband. Es ist daher darauf zu achten, dass nicht einzelne Tiere neben einer Herde gehalten werden. Pferde müssen kontinuierlich fressen. Es muss daher ein ständiges Futter- und Wasserangebot vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, so werden Pferde versuchen, Zäune zu überwinden, um an bessere Futter- und Wasserangebote zu gelangen. Beim Ausbrechen aus einer Weide (jagende Hunde, Fesselballons, Hubschrauber) können Pferde mehrere Kilometer in kurzer Zeit zurücklegen. Außenzäune sollten daher grundsätzlich als Fest- oder Stabilzäune ausgeführt werden. Für Schäden, die aus Weiden ausgebrochene Tiere verursachen, haftet der Tierhalter. Es sei denn, der landwirtschaftliche Tierhalter kann nachweisen, dass er bei der Beaufsichtigung der Tiere die erforderliche Sorgfalt beachtet hat oder der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden wäre.

Dazu zählt nicht nur ein zum Gefährdungspotenzial der Umgebung und der Tierart sowie Tierkategorie entsprechender Zaun, die Funktion des Zaunes muss auch täglich kontrolliert werden.

Was gilt es, bezüglich des Weidezaunes zu beachten?

Ein Weidezaun sollte möglichst ausbruchssicher, aber auch verletzungssicher, stabil, langlebig und kostengünstig sein. Einen absolut ausbruchssicheren Weidezaun gibt es nicht. Bei in Panik geratenen Tieren halten weder Elektrozäune noch Stabilzäune, nicht einmal Stahlkonstruktionen mit einbetonierten Pfählen halten dem Druck der Tiere stand.

Der Tierhalter ist deshalb gut beraten, der im BGB § 833 geforderten Sorgfaltspflicht nachzukommen und eine Betriebshaftpflicht-Versicherung abzuschließen, die auch jene Risiken abdeckt, die aus der Weidehaltung seiner Tiere entstehen können.

Für die Errichtung von Weidezäunen ist im Allgemeinen keine Genehmigung erforderlich, wenn Nutztiere zum Erwerb gehalten werden. In Naturschutzgebieten oder an Fließgewässern gelten länderspezifische Regelungen. Ein Gesetz für die Weidesicherheit und Beschaffenheit von Weidezaunanlagen gibt es nicht.

40 Weidezaunpfähle 1,56m nur 69,95
Viele weitere Angebote! Katalog gratis.
 Tel. 09505/7410 www.weidezaunshop.com
 - Ihr Elektro-Weidezaunspezialist seit 1980 -

Zaunart	Sichtbarkeit	Kosten	Hütewirkung
Stabilzaun	sehr gut	sehr hoch	gut
Elektrozaun (Halb-) Stationärer	gut	niedrig	sehr gut
Mobiler Zaun	mittel	niedrig	gut
Festzaun (Kombizaun)	sehr gut	mittel	sehr gut

Die richtige Zaunhöhe

Die Zaunhöhe ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gibt jedoch in den Leitlinien zur „Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzaspekten“ Empfehlungen: Der Zaun sollte, vom Boden aus betrachtet, mindestens 0,8 mal höher sein als die Widerristhöhe des größten Pferdes. Bei einem Pferd mit einem Stockmaß von 1,70 Metern entspräche das einer Zaunhöhe von etwa 1,40 Metern (Hengstweiden 1,60m) Das ist recht niedrig. Schlagen Sie lieber 20 cm drauf. Das Oberlandesgericht in Naumburg forderte in einem Fall sogar eine Zaunhöhe von bis zu zwei Metern bei Großpferden. Bringen Sie außerdem mindestens zwei bis vier Querlatten als weitere Abgrenzung an. So bleiben auch Fohlen, Ponys und Kleinpferde im Zaun. Die Leitlinien des BMELV empfehlen, die erste Abgrenzung 40 bis 70 Zentimeter über dem Boden zu setzen, die zweite im gleichen Abstand darüber, abhängig von der Zaunhöhe.

Stabile Pfosten in den Boden rammen

Kaum ein Pferdebesitzer denkt beim Thema Zaunsicherheit sofort an die Pfosten. Tatsächlich spielen sie eine tragende Rolle. Bei Pfosten aus Holz kommt es auf Holzsorte, -qualität und Verarbeitung an. Das Material sollte langlebig und bissfest sein. Morsche Pfosten knicken bei Belastung wie Strohhalme ein. Weniger anfällig sind Pfosten aus Kunststoff. Die meisten sind aus Hart-PVC. Sie trotzen der Witterung, verrotten nicht und sind pflegeleicht. Die Bruchfestigkeit hängt aber eng mit der Qualität des Kunststoffes zusammen. So stabil wie Holzpfosten sind sie nicht, vor allem recyceltes Material verbiegt sich leicht. Bei Pfosten aus Kunststoff müssen Sie unbedingt darauf achten, dass diese UV-beständig sind. Der Durchmesser eines runden Holzpfahls und auch die Maße von Kanthölzern sollten zwischen neun und zwölf Zentimetern liegen. Dann ist der Pfosten im Notfall stabil genug und hält den Zaun in seiner Verankerung. Pfosten dieser Dicke verrotten zudem langsamer. Die Pfähle müssen aber tief genug in der Erde stecken: Eck- und Torpfosten mindestens 70 Zentimeter, die Pfosten dazwischen (Streckenpfosten) 40 bis 50 Zentimeter. Grundsätzlich sollte ein Drittel im Boden verschwinden.

Der empfohlene Abstand zwischen den Pfosten beträgt 2,50 m bis 4,00 m.

Tipp für zusätzliche Sicherheit:

Rammen Sie die Pfosten ins Erdreich statt sie einzugraben. So verdrängt der Pfahl das Erdreich und verdichtet es. Dadurch steht der Pfosten stabiler. Die Abstände zwischen den Pfählen richten sich nach dem verwendeten Zaunmaterial und liegen laut BMELV-Empfehlungen bei 2,60 Metern bis höchstens fünf Metern.

Weiden sichern mit Bändern & Co.

Zwischen die Pfosten können Sie Holzlatten, Elektrobänder, Elektroseile oder -litzen spannen. Glatter Draht eignet sich für Pferdekoppeln nicht – er ist viel zu schmal, so dass die Pferde ihn nicht erkennen. Eine Breite von etwa vier Zentimetern nehmen sie dagegen gut wahr. Solch ein Elektrobänder ist jedoch windanfälliger, und Sie müssen mehr Pfosten aufstellen, damit es gespannt bleibt.

Ein Elektrozaun stellt für ein Tier eine rein psychologische Schranke dar. Für einen Holzzaun verwenden Sie als Querlatten entweder Halb- oder Rundhölzer. Wichtig ist, dass Sie diese an der Innenseite der Pfosten befestigen, damit das Pferd sie nicht nach außen drückt. Es ist empfehlenswert, zusätzlich zum Holzzaun einen Elektrozaun auf der Innenseite mit Hilfe von Abstandhaltern oder Isolatoren zu spannen. Auch, weil Pferde das Holz gerne annagen.

Glattdraht, Stacheldraht und Knotengitter sind als Umzäunung für Pferdeweiden äußerst verletzungsgefährlich und daher tierschutzwidrig und ungeeignet (Verwaltungsgericht Weimar AZ 2 K 503/97, Thüringer Oberverwaltungsgericht AZ KO 700/99, Niedersächsisches Oberverwaltungsgericht AZ 11 LA 2850/05).

Fließgewässer, Bäche und Wassergräben sind aufgrund widersprüchlicher Erfahrungen als natürliche Einfriedung für die Weidehaltung ausgeschlossen.

Weidezaungeräte prüfen die Spannung

Wer einen Elektrozaun hat, braucht dafür ein Weidezaengerät. Damit Pferde überhaupt einen Schlag spüren, müssen mindestens 2500 bis 3000 Volt anliegen. Weidezaengeräte funktionieren entweder über einen Netzanschluss oder per Akku. Welches Weidezaengerät sich für Ihre Koppel eignet, ist abhängig von der Länge der Umzäunung. Je mehr Zaun, desto mehr Leistung muss das Gerät bringen.

Wichtig: Achten Sie auf die Isolatoren. Sie sorgen dafür, dass der Strom nicht über die Pfosten in den Boden fließt und zum Spannungsabfall am Zaun führt. Sie sind aus Kunststoff, brechen leicht und sollten bei kleinen Rissen ausgetauscht werden.

Damit Regen das Weidezaengerät nicht außer Gefecht setzt, decken Sie es zur Sicherheit lieber ab. Da der Strom nur fließt, wenn sich der Spannungskreis schließt, müssen Sie ausreichend rostfreie Erdungsstäbe im Boden verteilen. Sie sind über ein isoliertes Zuleitungskabel mit dem Stromgerät verbunden. Wie viele dieser Erdungsstäbe Sie brauchen, hängt von der Leistung Ihres Weidezaengeräts ab. Bei einem 9-Volt-Gerät reicht ein Erdungsstab von einem Meter Länge, bei einem 12-Volt-Gerät sollten es mindestens drei sein. Die Stäbe setzen Sie in Abständen von je drei Metern in die Erde. So können sich um die Stäbe Spannungsfelder aufbauen.

Kontrolle ist zwingend notwendig

Damit Ihre Pferde sicher aufgehoben sind, müssen Sie den Zaun täglich kontrollieren. Wenn die Koppel in der Nähe von stark befahrenen Straßen liegt, sogar zweimal am Tag. Wer einen reinen Elektrozaun hat, muss täglich die Hütenspannung prüfen. Dabei helfen Weidezaunprüfergeräte. Inzwischen gibt es außerdem Systeme, die automatisch ein Leck melden.

Fundstellen: Aid-Heft „Sichere Weidezäune“ 2013, Cavallo.de, FN Richtlinien Band 4

27.08.2015/EHS (Uelzener Versicherung)

-----Anzeige-----




Matthias J. Eckert - Seelenbegleitung für Mensch und Tier

Seit über 25 Jahren bayernweit anerkannt führender Spezialist für Ganzheitliche Pferdeheilkunde, Verhaltenspsychologie & Tierkommunikation.

Mein jeweils individueller Einsatz vielfältiger naturbezogener Therapiewege - dabei einzigartig in Deutschland unter Einbeziehung der Tibetischen Medizin - bereitet den Weg zu einer dauerhaften Problemlösung und Genesung.

Diese Anzeige ist im Jahre 2016 Ihr **Gutschein** für eine 1-stündige kostenlose Beratung vor Ort - lediglich gegen Erstattung einer Anfahrtspauschale. Alternativ: 25 % Nachlaß für Ihre Teilnahme an einem meiner Seminare.



Matthias Eckert * Praxis am Amperhof · Adlerweg 15 · 82140 Olching · Mobil 0170 / 11 95 195 · thp-amperhof@web.de · www.matthias-eckert.eu

Aus meiner Sattelkammer..

Unter dieser Überschrift wollen wir Geschichten von euch veröffentlichen. Geschichten, die euch Gegenstände aus eurer Sattelkammer erzählen: Schöne, aufregende, lustige, berührende oder auch lehrreiche Erlebnisse aus eurem Pferdeleben.

Schreibt einfach drauflos, unsere Redaktion behält sich vor, sie wie immer ggf. etwas zu bearbeiten – wir werden sie auf jeden Fall sammeln und die schönsten in den kommenden Bayern Aktuell veröffentlichen. Je nachdem, wie viele Geschichten wir von euch bekommen, überlegen wir, daraus ein kleines Büchlein zu machen!

Bitte schickt dazu auch immer passend zur Geschichte ein gutes, hochaufgelöstes Foto mit, und natürlich euren Namen, vielleicht ja auch ein bissl mehr über euch. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf eure Geschichten!!

Meine treue und mutige Weggefährtin starb nach einem Unfall; die Herde trauert um Ihre Leitstute – sie hinterlässt eine tiefe Leere

Am Dienstag, 05.02.2013 ereignete sich ein folgenschwerer Unfall. Ich ritt mit meiner Cheyenne und der kleinen Darakhshan als Handpferd, wie immer mehrmals die Woche, aus. Auf dem Rückweg bemerkte ich, dass ein Hufschuh verrutscht war. Ich stieg ab und richtete ihn wieder. Auf einmal zog Cheyenne mir die Zügel durch die Hand und lief einfach weg... ich sah fassungslos hinterher und rief sofort meine Nachbarin an, denn ich wusste, wenn sie in den Stall läuft, dann muss sie über die Staatsstraße und die Kurve ist so uneinsehbar. Doch jede Hilfe kam zu spät. Als ich zum Unfallort kam, die Kleine im Schlepptau, lag mein Pferd bereits in der Leitplanke – schwerstverletzt. Mein erster Satz war „gibt es Verletzte?“ Nach dem Nein konnte ich nur noch neben meinem Pferd sitzen.

Es war unbeschreiblich – sie starb vor Ort an ihren schweren inneren Verletzungen. Gott sei Dank ist dem Ehepaar im Auto nichts passiert. Der Wagen hatte einen Totalschaden. Glück im Unglück.

Was ist nun? Gerade war doch alles noch in Ordnung und jetzt ist alles anders. Ich habe Chayenne seit sie klein war - noch bevor mein Mann und meine Kinder in mein Leben traten. Alles was es hier gibt, ob mein Mann und meine Kinder reiten, oder andere Kinder und Erwachsene, der Verein, die ganze Jugendarbeit... alles fundiert auf Cheyenne und mir. Sie war die Leitstute. Alles orientierte sich an ihr und mir. Wir waren immer ein Gespann – gehörten zusammen – sind durch dick und dünn. Haben alle Prüfungen gemeinsam absolviert. Vielen Reitschülern und ihren Ponys sichere Ausritte beschern können durch unsere Präsenz. Viele junge Pferde erzogen und ihnen die Sicherheit gegeben, selber zuverlässige Partner zu werden. Sie war ein schwieriges Charakterpferd – dadurch konnte ich viel lernen. Sie war meine Weggefährtin, meine Vertraute und meine Lehrmeisterin. Was wird nur jetzt? Warum mein Pferd?

Der ganze Stall ist voller Pferde – warum trifft es meines? Wo ich doch jeden fördere und jedem die Chance gebe, sich weiter zu entwickeln. Das kann nicht sein. Momentan ist eine tiefe Leere in mir und alle meine „Mädels“ trauern mit mir. Der tiefe Verlust hängt über dem Verein. Jeder bringt sich ein und tut sein Möglichstes, um mir Halt zu geben. Ein schönes Gefühl. Am Unfallort waren viele liebe Menschen. Das arme Ehepaar, daß sicher fürchterlich unter Schock steht und trotzdem nur Traurigkeit für Cheyenne und mich hatte. Birka Trebes vom Reitstall Godeldorf, die sofort mit Decken, Helfern und tatkräftiger Unterstützung zur Stelle war und nicht mehr von unserer Seite gewichen ist. Die sogar mein Pferd in den Armen hielt, als ich in der letzten Minute von ihr weg gezogen wurde, um den Tod nicht erleben zu müssen. Die Hans Georg Klauer gerufen hat, um mein Pferd



nach Hause zu bringen, damit sie nicht an der Straße liegen musste. Die Polizisten unglaublich betroffen. Passanten, die die ganze Zeit dabei blieben und moralische Unterstützung waren. Meine Nachbarn Silvia und Philipp Kolb und Steffi Geiling, die alles für mich regelten und aufräumten, das Pferd heim brachten und alles weitere von mir fern hielten. So konnte ich in Ruhe Abschied nehmen, bis sie geholt wurde. Allen ganz lieben Dank für die stummen Grüße. Die selbstlose Hilfe und Unterstützung, so dass ich mich um nichts kümmern brauchte. Joachim, Danke, dass Du Dir extra Urlaub genommen hast, dass ich den Abtransport nicht miterleben musste usw. Die Kinder (eigentlich die Großen – aber es sind ja alles meine Kinder und Mädchen) haben Kerzen aufgestellt und Blumen niedergelegt zu einem Zeitpunkt, an dem ich es noch nicht konnte.

Das Schöne an so einer Situation ist, dass mir bewusst wurde, wie viele liebe Menschen es gibt, die wirklich für einen da sind und denen der Schmerz durchaus bewusst ist, den ich empfinde. Das ist nicht selbstverständlich. Könnte man doch meinen, dass es „nur so ein Gaul“ war. Doch Pferde sind nicht umsonst Therapietiere ebenso wie Delphine. Man sagt, sie sind der Spiegel der Seele.

Die Herde leidet sehr. Allen voran Gina und Scully. Samarkand ist mit seinem neuen Job (er war bisher 2. Rangtier) völlig überfordert und jagt die Herde hin und her.

Darakhshan will nur schmuse und der Rest steht völlig auf verlorenem Posten. Wir werden alles dafür tun, dass der Alltag einkehrt und wir alle unsere neue Position finden und festigen können.

Das Leben ist kein Ponyhof...
Michaela Hohlstein

Der rote Faden

Der „ROTE FADEN“ im Beisammensein mit unseren Freizeitpartnern. SIMPLY FAIR im Dialog mit unserem vierhufigen Freund. Der Beginn einer losen Gedankenreihe über die Suche nach dem Glück!

Über Brücken musst du gehen !

Unlängst fragt mich nach der Reitstunde ein junger Reitschüler: > Tina, kann ich kommende Woche wieder Kimbo benutzen...? <

Es war eine spontane und nicht durchdachte Frage, die aber, in mir und anderen anwesenden Personen, eine Lawine an Gedanken auslöste. Wie kommt ein junger Mensch auf die Idee, dass man ein Tier benutzen kann?

Ich fragte in den kommenden Tagen meine Reitschüler was für sie Reiten bedeutet?

FÜR MICH IST REITEN, DER UMGANG MIT DEM TIER, KOMMUNIKATION, EIN DIALOG ZWISCHEN ZWEI WESEN.

Es war sehr befremdlich, dass dies, je nach Sichtweise, für andere eine ganz andere Bedeutung haben kann.

Mir fiel dazu ein Zitat von Gandhi ein:

„Früher wurden Menschen geliebt und Gegenstände genutzt, heute werden Menschen genutzt und Gegenstände geliebt.“

In meinem Empfinden ist ein Pferd ein Wesen und so würde ich gerne das Wort „Mensch“ durch „Wesen“ ersetzen.

In Wikipedia ist zu lesen: >>Durch eine Novelle des Tierschutzgesetzes im Jahr 1986 [wurde ausdrücklich die „Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf“ (§1 TierSchG) anerkannt. Nach Ansicht der Bundesregierung wurden die privatrechtlichen Vorschriften dieser Verpflichtung jedoch nicht gerecht, da Tiere dort formal weiterhin als leblose Gegenstände galten. Durch das Gesetz sollte der Grundgedanke, dass Tiere Mitgeschöpfe des Menschen sind, nun auch im bürgerlichen Recht verankert und vor allem die Gleichstellung von Tieren mit Sachen beseitigt werden<<.

Unsere geliebten Tiere wurden nämlich vom Gesetzgeber lange Zeit als Gegenstände eingestuft. Obwohl der neu ins BGB eingefügte §90a inzwischen klarstellt „Tiere sind keine Sachen. Sie werden durch besondere Gesetze geschützt...“ heißt es im besagten § dennoch weiter „... Auf sie sind die für Sachen geltenden Vorschriften entsprechend anzuwenden, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist.“ Daran können wir hoffentlich, in einer nicht so fernen Zukunft, zum Wohle der Tiere arbeiten. Denn das sind – allen modernen „User“-Einstellungen zum Trotz- die Werte, die wir kommenden Generationen mit eigenem guten Vorbild weitergeben sollten.

Wir wollen zu unserem Muli, Esel oder Pferd eine partnerschaftliche Beziehung aufbauen. Eine Beziehung, die die sozialen Strukturen beider berücksichtigt. Diese Bindung soll frei



sein von materiellen Verbindungen, wie Stricken, Zügel, Seile. Sie soll auch frei von Angst sein, auf beiden Seiten. Den falschen Weg zur Kommunikation per Bewaffnen, Panzern und Aufrüsten zeigt uns leider die Politik im aktuellen Weltgeschehen.

Ich wünsche mir, dass bei den Menschen allgemein und insbesondere im Umgang mit Tieren mehr und mehr die Basis für eine geistige Verbindung entsteht, die auf der Grundlage des Respekts und des Vertrauens so stabil ist wie eine Eisenbrücke, die zwei verschiedene Ufer überbrückt.

Tina Boche - SIMPLY FAIR CONCEPT
SÄUMER AKADEMIE
REITSCHULE AUF DE MARKTER BURG
www.saeumer-akademie.com | www.simply-fair.eu





Pet's Reiterkiste
Tel. 0171 - 91 69 230
Stögbauer Stefan u. Petra

REITSPORTBEDARF für > Englisch-, > Western- und > Freizeitreiter

20% auf alle Fliegenprodukte

Von-Stingelhaimer-Str. 2
94339 Hailing/Leiblfing

+++ www.Pets-Reiterkiste.de +++

Das muss man gesehen haben die zweitgrößte Reithalle Europas.

In Wirklichkeit handelt es sich um einen Tempel für Pferde! Die monumentale Reithalle der Fürsten Windisch-Graetz in Svetice (Heiligen) unmittelbar bei Tachov (Tachau) wurde in den Jahren 1848-1859 erbaut. Die Stammlande dieser Adelsfamilie lagen ursprünglich im heutigen Slovenien.

Zwischen 1859 und 1938 waren in Svetice immer 24 Pferde präsent. Das eindrucksvolle Kernstück des klassizistischen Gebäudes bildete die Reitbahn mit den „modernen“ Ausmaßen von 60 x 40 m und einer ungewöhnlich großen Höhe von 29 m. Gleichsam um den Reitplatz herum wurden über drei Geschosse funktionelle und reich ausgestattete Etagen „ange-reiht“.

Im ersten Stock sind es die Logen der Fürstenfamilie an der Stirnseite und die der Gäste an den beiden Längsseiten, die einen wunderbaren Blick sowohl auf das großzügige Portal als auch auf die Manege bieten.

Der zweite Stock war für Privatgemächer reserviert, die damals edel möbliert, reich ausgestattet und – vor allem – beheizt waren.

Das Dachgeschoss diente als Heu- und Strohlager. Es wurde über Flaschenzüge beschickt und hatte die Aufgabe, die darunterliegenden Gemächer bestmöglich zu isolieren. Der frei-tragender Dachstuhl ist wegen seiner Konstruktion und Statik eine architektonische Meisterleistung und wird durch die sogenannten „Laterne“ gekrönt. Dabei handelt es sich um ein überdimensionales Oberlicht über beinahe die gesamte Länge der Reitbahn.

Das Untergeschoss beherbergte die Hufschmiede, weitere Wirtschaftsräume und den zentralen Umschlag für die Entsorgung von Pferdemist und Abfällen.

Alles in allem eine durchdachte Konstruktion, wie sie moder-ner nicht sein könnte.



Das Ensemble erlebte nach 1945 schwere Zeiten und viel Leerstand. Zuletzt diente es als Getreidelager. Seit dem Jahr 2000 wurde begonnen, diese großartige Reithalle der Fürsten Windisch-Graetz in Svetice durch eine Förderung des Tschechischen Staates und der Stadt Tachov wiederherzustellen. Mittlerweile fließen auch EU-Fördergelder und seit einiger Zeit finden Konzerte und andere Veranstaltungen in diesem Denkmal statt. Svetice ist Aufführungsort der bayerisch-böhmischen Festspiele im Rahmen des Kultursommers Bärnau, in dem Tachov Partner auf tschechischer Seite ist. Die Entfernung von von Neustadt a.d. Waldnaab nach Tachov beträgt etwa 45 km.

Die Stadt Tachau (Tachov) liegt an der alten Handels- und Heeresstraße von Pilsen nach Nürnberg, der sogenannten Goldenen Straße. Der Ort erlebte in Verbindung mit der wechselvollen Geschichte Böhmens mehrere Blütezeiten, im Besonderen etwa unter Kaiser Karl IV. Dessen Geburtstag am 14. Mai 1316 sich dieses Jahr zum 700. mal jährte. Karl IV wurde in Prag geboren und stammte aus dem Geschlecht der Luxemburger. Er zählt zu den bedeutendsten Kaisern des Spätmittelalters und war zu seiner Zeit einer der einflussreichsten europäischen Herrscher. Dieses Jubiläum wird mit einer gemeinsamen Landesausstellung der Tschechischen Republik und des Freistaates Bayern in Prag und Nürnberg gefeiert: www.KARLIV.eu.

Horst Brindel

Präsent sein!

Als vor einiger Zeit der Juniorchef der Firma Futtermittelservice Herbig, ein in Unterfranken und Thüringen bekannter Futtermittelhändler für Pferde-, Hunde- und Kleintierfutter, auf die VFD-Gruppe Unterfranken herantrat mit der Idee einer Hausmesse, haben wir erst einmal spontan zugesagt. In den Vor-gesprächen stellten sich dann jedoch ein paar Schwierigkeiten ein.

Herr Roman Herbig plante am Muttertags-Wochenende eine Hausmesse mit all seinen Lieferanten, Reitsportausstellern, Schauvorführungen in allen Pferdedisziplinen und was sonst noch zu solch einer Veranstaltung gehört. Gerne hätte er auch die VFD mit einem Stand dabei. Von der Veranstaltung „Faszination Pferd“ kannte er unseren EFi, den Echtfilmfahrtrainer fürs Kutsche fahren. Auch der sollte am Stand dabei sein. Leider gab es eine Terminüberschneidung mit der „Pferd International“, wo seit Jahren ein großer VFD-Stand mit EFi ist. Was also tun?

Als Fahrausbilder und Fahrbeauftragter Bayern hatte ich bereits eine Zusage gegeben. Und zu meinem Wort stehe ich. Also hab ich mir eine „Light“-Version von EFi überlegt und mit Herrn Herbig besprochen. Mit ein wenig Wille und Einsatz wurde ein ordentlicher Stand zusammengestellt, mit Einachswagen, Fahrpferdchen, DVD-Player und Bildschirm. Die Veranstaltung war bei bestem Wetter nicht nur für den Veranstalter, sondern auch für die Zuschauer und Aussteller

Ingolstädter Pferdemarkt



**Donauhalle
Am Hochfeldweg 7
85051 Ingolstadt/
Zuchering**



Die Termine im Jahr 2016:

- 3. September 2016
- 5. November 2016
- 1. Oktober 2016
- 3. Dezember 2016 mit Nikolausbesuch

Eintritt: 5,00 EURO
Kinder bis 14 Jahre haben
in Begleitung eines
Erwachsenen freien Eintritt

Marktbeginn: 8:00 Uhr • Marktschluss: 13:00 Uhr
Auftrieb der Pferde ab 7:00 Uhr • Auftriebsschluss um 9:30 Uhr

www.ingolstaedter-pferdemarkt.de

Einkaufs- und
Liefergenossenschaft der
Viehkaufleute Bayerns e.G.
Tumbingerstraße 42
85037 München
Tel.: 089/765410

- Presseinfo -

Traditionsreicher Pferdemarkt in Ingolstadt

Seit Anfang 2016 wird in der Donauhalle in Ingolstadt/ Zuchering ein traditioneller Pferdemarkt veranstaltet.

1883 als Münchner Pferdemarkt gegründet, hat sich die regelmäßig am ersten Samstag im Monat stattfindende Veranstaltung mittlerweile nicht nur für Bayern und den Süddeutschen Raum, sondern für ganz Deutschland zum festen Handelsplatz entwickelt.

Gehandelt werden nur Pferde für Freizeit- und Hobbyreiter im mittleren Preissegment. Pferderassen wie Tinker, Kalt- und Warmblüter, Isländer und Shetlandponys und bisweilen auch Esel werden für Freunde des Reit –und Fahrsports ab 7 Uhr morgens aufgetrieben.

Aber nicht nur Pferde stehen zum Verkauf, sondern auch Kutschen jeglicher Größe und Ausstattung. Eine breite Palette an Reiterzubehör, wie Pferdedecken, Trensen, Sättel, Zaumzeug, Peitschen, Bürsten, kurz: alles was zur Pferdehaltung nötig ist, ergänzt das Angebot für alle Pferdefreunde.

Für Hunger und Durst ist dank Schnitzel, Currywurst & Co bestens gesorgt.

Die Einkaufs- und Liefergenossenschaft der Viehkaufleute Bayerns e.G. legt als Veranstalter größten Wert darauf, die ganze Familie mit ihrem monatlichen „Event“ anzusprechen. So besucht im Dezember zum Beispiel der Nikolaus den Pferdemarkt und hat für jedes Kind eine kleine Überraschung dabei. Der Eintritt kostet 5 €, Kinder bis 14 Jahre haben in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt.

Impressionen vom Ingolstädter Pferdemarkt



ein voller Erfolg. Für die VFD ist für das Jahr 2017 der Termin bereits gesetzt.

Die VFD-Bayern schafft es, gleichzeitig nicht nur auf einer Großveranstaltung wie der „Pferd International“ in München präsent zu sein, sondern auch in Hergolshausen in Unterfranken nah am Pferdemenchen zu sein! *Martin Vogel*



Auch so geht Efi!

Simone Geisel und Martin Vogel am VFD-Stand



Was macht ein ÜL Fahren, wenn er Langeweile hat?

Wer in der letzten Ausgabe von „Pferd und Freizeit“ meinen Artikel über unseren Ausflug ins Holzrücken gelesen hat, der weiß, dass ich immer für neue Dinge offen bin. Durch die Zusammenarbeit von VFD und der Noteselhilfe e.V. habe ich schon zweimal Höfe beurteilt, die Esel aufnehmen wollten. Dabei wird geschaut, ob die örtlichen und fachlichen Voraussetzungen gegeben sind. Weil Esel sind keine Pferde! Daher war mein Interesse geweckt, mich selbst auch mal mit diesen Geschöpfen näher zu befassen. Die VFD ist bekanntermaßen offen für alle Equiden, also gibt es auch Ausbildung mit Eseln und Maultieren.

Als ich auf einer gemeinsamen Fortbildung Ralf Wolke vom Eselhof Nechern kennen lernte, war schnell der nächste Kurs „Basispass Eselkunde“ gebucht. So führte mich der Weg zu einem längeren Wochenende von Unterfranken bis hinter Bautzen. Untergebracht in einer komfortablen, aber auch sehr preisgünstigen Ferienwohnung war ich gespannt auf die Tiere des Hofes. So nach und nach trafen die übrigen Teilnehmer - zum Teil sogar mit eigenen Tieren - ein, die fast alle zusätzlich im direkten Anschluss noch einen Fahrkurs mit Eseln belegt hatten.

Von Donnerstagmittag bis Samstag am späten Vormittag wurde uns von Heike und Ralf Wolke sehr viel in Theorie und Praxis über Esel vermittelt. Die elf Tiere des Hofes mussten für den praktischen Teil (Pflege, Führen, Verbände anlegen) herhalten, was sie aber ohne Probleme über sich ergehen ließen. Die Prüferin Anna Dietrich hatte einen umfangreichen Fra-

gebogen vorbereitet, der die sechs Prüflinge ziemlich forderte. Doch zum Schluss konnten alle sich entspannen: Bestanden!

Für mich war es ein sehr interessantes Wochenende, was für mich mit dem Bedauern abschloss: Ich muss heim, die anderen dürfen noch eine Woche mit den Eseln weiter lernen und fahren!

Als Ausbilder und Prüfer Fahren habe ich vor allen Dingen gelernt: Esel sind keine Pferde. Sie sind im Wesen und im Körperbau anders, sie erfordern völlig andere Haltungsformen und der Mensch muss sich ganz anders auf sie einstellen.

So habe ich mal ein weites Stück über meinen Tellerrand (50 Jahre Erfahrung mit Pferden und Ponys) hinaus geschaut und

werde sicher irgendwann eine Gelegenheit nutzen, auf dem Eselhof Nechern auch mit Eseln vor der Kutsche zu fahren.
Martin Vogel



Praktische Übungen

Die Kursteilnehmer mit den Ausbildern Heike und Ralf Wolke sowie der Prüferin Anna Dietrich



Fahrtraining in Gerolzhofen

Am 11. und 12. Juni hatte ÜL-Fahren Martin Vogel interessierte Fahrer/innen zum Platztraining auf die wunderschön gelegene Anlage des Reit- und Fahrvereins Gerolzhofen eingeladen. Als Trainer kam Ausbilderkollege Fritz Suckart aus dem bayrischen Wald dazu. Er ist wie Martin Vogel auch Ausbilder und Prüfer Fahren (VFD) und zusätzlich noch Trainer A Fahren (FN).

Mit insgesamt fünf Gespannen nutzten acht Schüler die Möglichkeit, mit den Pferden bzw. Ponys dressurmäßig unter sehr kompetenter Anleitung zu arbeiten. Eine Teilnehmerin kam mit ihrem Pferd für die zwei Tage sogar aus Stuttgart angereist.

Bis auf das Wetter waren es optimale Bedingungen und bekanntlich kennen Fahrer ja kein schlechtes Wetter! Am Sonntag wurde noch das Ausbildungsgespann von Martin Vogel

im Tandem getestet. Mit zwei erfahrenen Ausbildern und einigen guten Helfern war das dann ein schöner Abschluss dieser Veranstaltung.

Jeder Schüler war begeistert und will gerne beim nächsten Mal wieder dabei sein. Der Dank richtet sich an den Ausbilder Fritz Suckart und an die lieben Fotografinnen Lisa Ko und Janina Gandowitz.

Martin Vogel



Spaß macht Janina mit Maya

- Presseinfo -

Gelenkschonender Allwetter-Reitboden

Dauerhaft ebene und wasserdurchlässige Außenplätze mit massivem Gitter statt Unterbau.

Einen dauerhaft wasserdurchlässigen, ebenen und stoßdämpfenden Reitplatzboden ohne Unterbau bietet die HÜBNER-LEE GmbH & Co.KG aus Holzgünz. Das TTE-Baukonzept wird direkt auf den Naturboden über dem umliegenden Niveau aufgebaut und bietet 3 in 1, nämlich Trenn-, Trag- und Entwässerungsschicht. Der erhöhte On Top Aufbau steht im Gegensatz zum sonst wannenartigen Einbau von Reitplätzen in den Boden und gewährleistet so eine schnelle Aufnahme und Ableitung von Regenwasser. Massive Gitter wirken durch einen speziellen Verbund lastverteilend wie ein Schneeschuh und ersetzen somit die konventionelle Tragschicht. Dies schützt die Fläche einerseits vor Verdichtung, wodurch die Versickerungsfähigkeit der Fläche erhalten wird, andererseits wird eine dauerhafte Ebenheit gesichert.

Ideale witterungsunabhängige Reitbedingungen senken so das Verletzungsrisiko erheblich. Eine Elastikschicht unter dem Gittersystem dämpft Stöße und macht das TTE-Baukonzept zu einem gelenkschonenden „Tanzparkett für Pferde“. Untersuchungen haben ergeben, dass das elastische Verhalten von TTE-Reitplätzen mit dem Idealbild des Rasenplatzes vergleichbar ist und dieses sogar übertrifft.

Das massive TTE-Gitterelement ist TÜV zertifiziert und hat bisher als einziges System den Sigumtest der DLG bestanden. Der kinderleichte Aufbau ohne Unterbau ermöglicht einen kostengünstigen Eigenbau und ist auch eine umweltverträgliche Lösung bei Genehmigungsschwierigkeiten.

HÜBNER-LEE GmbH & Co.KG, Gewerbestr. 1, D-87752 Holzgünz
Tel. 08393-9229-0, Fax 08393-9229-22
info@huebner-lee.de, www.reitplatz.de



Rene mit seinen Shettys



Fritz mit dem Tandem

-----Anzeige-----



Unten OHNE

TTE® drauf statt Tragschicht drunter!

- hoch tragfähiges TTE®-System
- für Reitplatz und Auslauf
- kein Unterbau (Lastverteilungsplatten)
- 100% Flächendrainage
- einfach selber Bauen & Rückbauen
- leichte Genehmigung



TTE®-System
80x40x6 cm
27 kg/m²

ohne Unterbau



Gewerbestr. 1, D-87752 Holzgünz, Tel: +49 (0)8393-9229-0, info@huebner-lee.de

Social Award für Pferdepartner Franken

Es ist unglaublich schön, Wertschätzung für die viele Arbeit zu erhalten, die wir im Ehrenamt leisten. Der Kristallkraft Social Horse Award wurde von Kristallkraft ins Leben gerufen. Da deren Bestreben das Wohl und die Gesundheit von Pferden ist, möchten Sie Menschen ehren und auszeichnen, die sich mit besonderen sozialen Projekten für Pferde engagieren. Weil jedes Projekt neben Leidenschaft und persönlichem Einsatz auch Geld braucht, ist der Award neben einer wunderschönen Kristalltrophäe und einer Stallplakette auch mit einer Geldprämie in Höhe von 1.000 € verbunden. Die hochkarätige Jury von 7 renommierte Persönlichkeiten der Pferdeszene, die sich selbst große Verdienste im gewaltlosen Umgang und Training von Pferden und Menschen erworben haben, entschieden über den Gewinner. Die Mitglieder sind in alphabetischer Reihenfolge Klaudia Duif, Markus Eschbach, Michael „Mike“ Geitner, Karin Kattwinkel, Peter Pfister, Babette Teschen und Sibylle Wiemer.

Pferdepartner Franken e.V. hat den Award gewonnen und wir platzen vor Stolz!!! Vielen, vielen Dank!

Michaela Hohlstein

<https://www.kristallkraft-pferdefutter.de/social-horse-award>



„Buschreiten“ Mut und Spaß liegen nah beieinander

Wir haben es gewagt. Das sogenannte Buschreiten ist eine Geländestrecke mit festen Hindernissen. Also kein Stangenparcours bei dem die Hindernisse nachgeben wenn etwas passiert, sondern fest installierte Hindernisse, die sehr natürlich aussehen. Also Hecken, Bäume, Wasser usw.

Da wir im Gelände auch schon mal über Gräben, Hänge und umgefallene Bäume springen fanden wir das recht normal. Unsere Springqualitäten üben wir regelmäßig beim Springtraining im Parcours. Nun wollten wir das alles verbinden.

2 erfahrene Buschreiterinnen nahmen uns mit auf die Geländestrecke „Sandgrube“ bei Forchheim. Allein der Anblick lies unsere Herzen höher hüpfen. Wir wärmten die Pferde auf und begannen locker zu traben und galoppieren. Dann ging es an den ersten Sprung. Oft verweigern unsere Pferde das erste Mal bei einem unbekanntem Hindernis. Doch sie sprangen einfach schon mal drüber. Also gleich zum nächsten. Und so erarbeiteten wir uns einen Sprung nach dem anderen. Es war einfach nur toll.

Obwohl mir oft das Herz auf Grundeis ging, vertraute ich meinem Pferd und der erfahrenen Begleitung, die immer erstmal vor uns hersprang. Also einfach hinterher. Dann sollten wir es alleine versuchen. Und es klappte!!! Zur Belohnung galoppierten wir dann freudestrahlend durch das Wasser. Der Traum jedes Reiters!

Unsere Erwartungen an unsere Pferde und uns wurden mehr als übertroffen. Wir bekamen viel Lob für unseren Mut und werden wieder mitgenommen. Das ist ja super! Was für ein Spaß.

Das sind die Puzzelteile, die man nach jahrelangem Reiten und Pferdeausbilden dann zusammensetzt. Die Vielseitigkeit der Ausbildung ist spannend und schön. Es dauert natürlich viel länger als eine spezifische Ausbildung – da man selbst und die Pferde viel mehr lernen muss und die Woche ist zu kurz, um alles zu üben. Doch die Belohnung ist am Ende, dass man mit seinem Partner Pferd einfach bei allem mitmachen kann, was der bunte Sport einem so bietet. Die Pferde bleiben neugierig, gesund und leistungsbereit durch viel Abwechslung. Sie bedanken sich durch hohe Einsatzbereitschaft für die spannenden Ausflüge, die wir unternehmen. Die Lebensfreude, die diese wundervollen Tiere dann ausdrücken, ist unbeschreiblich schön und unterstreicht die Philosophie des Miteinanders. WUNDERVOLL!!!

Michaela Hohlstein



2. Platz bei dem Distanzrennen „Mainschleife“ über 40 km

Eine Distanz ist ein Wettrennen auf Zeit - allerdings unter hoher Tierarztkontrolle.

Vor dem Ritt wird das Pferd auf Herz und Nieren untersucht. Erst wenn alles OK ist, gibt es die Starterlaubnis. Nach 10 km ist eine Pulskontrolle. Sind die Werte zu hoch, darf das Pferd nicht weiter. Nach weiteren 15 km gibt es ein VetGate. Hier ist eine Pause von 30 Minuten für alle Pflicht. Es werden alle Werte überprüft und das Pferd muss vortrabten, um Lahmheiten auszuschließen. Wenn alles in Ordnung ist, geht es weiter. Im Ziel dann wieder Pulskontrolle. Es darf innerhalb von 20 Minuten nicht über 64 Schläge anzeigen, sonst ist man disqualifiziert. Nach 2 Stunden dann nochmals eine komplette Nachuntersuchung, in der das Pferd keine Ermüdungserscheinungen oder Sonstiges zeigen darf.

Wir müssen also immer gut auf die Kondition des Pferdes achten und müssen im Grünen Bereich reiten. Das macht Spaß und zeigt die Partnerschaft Pferd nochmal deutlicher. Es geht nur, wenn beide topfit sind.

Wir starteten mit Ronja auf Atreju, Michaela auf Darakhshan und Erich auf Samarkand in den Wettkampf. Klar übernachteten wir neben unseren Pferden am Paddock und waren früh auf den Beinen. Die Strecke war tip top ausmarkiert und der Wettergott auf unserer Seite. Die Pferde waren so gut, dass wir vergaßen, gleich in die Pulskontrollen zu gehen, sondern haben erstmal die Hälse und Beine gekühlt. Aber da waren die Pferde immer schon auf 48 Puls. 64 hätte gereicht. Wir hätten also nochmal gut Zeit wett gemacht, hätten wir gleich messen lassen. Nun, das sind Erfahrungswerte.

Bei 44 Nennungen und 41 Starter landeten wir auf Platz 2!!! Alle Pferde hatten Bestwerte in der Nachuntersuchung. Reine Reizeit 2 Std. 39 Min. 3,9 pro km. Der 3. Platz kam erst 20 Minuten nach uns ins Ziel!!! Unglaublich – was für ein Erfolg. Vor allem weil die Pferde topfit wieder die Heimreise antraten.

Michaela Hohlstein



Oben: Buschreiter in der Sandgrube bei Forchheim
Unten: Distanzritt Mainschleife



Extreme Trail – Riesen-Trainings-Spielplatz für Pferd und Reiter

Geht nicht – Gibt's nicht. Wir hatten ein tolles Wochenende auf Gut Hammerberg. Hier gibt es einen angelegten Trail der seinesgleichen sucht. Wälle, Canyons, Bachläufe, Steilhänge, Stege, Treppen, Wippen, Brücken usw.

Unsere Pferde kennen die Bodenarbeit (Horsemanship) und gehen gut in der Freiheitsdressur (Liberty) – die Grundvoraussetzungen für ein gutes Verständnis und vor allem die Vertrauensbildung sind auf einer guten Basis. Nichts desto trotz sind dies ganz neue und extreme Verhältnisse.

Die Pferde sollen ohne den Menschen auf zum Teil weiter Distanz jeden Schritt gezielt auf Kommando setzen. Nicht rasen, nicht springen und jeden Schritt abwarten, der abverlangt wird. Sowas haben wir auch noch nicht gemacht - doch genau deshalb sind wir ja gekommen. Die Basis nochmal zu toppen und die Verbindung auf eine ganz andere Ebene zu stellen. Den Pferden noch mehr Vertrauen und damit Mut und Selbstbewusstsein mitgeben. Im Umkehrschluss natürlich auch für uns Menschen, um zu sehen, was die Pferde alleine alles schaffen – wenn wir sie nicht stören und auch mal machen lassen würden! Also auch für uns den Mut, loszulassen.

Um stressfrei zu starten, reisten wir bereits am Tag vorher an. Den Nachmittag genossen wir mit einem Ausritt in der Fremde und fanden beste Verhältnisse vor: Frisch gemähte, trockene Wiesen an einem Bachlauf entlang – gefühlte Ewigkeiten durchgaloppieren, Bachläufe kreuzen und den schönen Oberpfälzer Wald erkunden. Dank GPS ist das heutzutage über Handy ja überhaupt kein Problem mehr: Einfach los, die Richtung und Zeit grob im Auge behalten und ansonsten nur genießen. So konnten die Pferde ankommen und sich dann in ihrem kleinen Offenstall einleben.

Der erste Kurs-Tag im Extreme Trail wurde vom Boden aus erarbeitet, um alles gemeinsam zunächst auszutesten und kennenzulernen. Unsere Gruppe war top vorbereitet und alle auf unserem Stand oder besser, somit sind wir super schnell durchgekommen. Jeder hatte seine Baustellen woanders. Der eine wollte keine engen schmalen Sachen, der andere keine hohen oder abschüssigen. Der nächste wieder kein Wasser – also jeder durfte ausprobieren und erkennen, wo seine persönlichen Aufgaben liegen.

Der zweite Tag war dann zur Hälfte Bodenarbeit und dann ging es, wer wollte, ans Reiten. Herrje. An sich, speziell für mich, alles kein Thema. Wir sind „Buschreiter“ und damit für alles zu haben. Doch diese abschüssigen Hänge mit Hindernissen drin kosteten mich ganz schön Überwindung. Vor einem Abhang zu stehen und da liegt noch ein extra dicker Baumstamm davor, damit man auch wirklich nicht sieht, was dann kommt und das Pferd soll nicht springen sondern laufen.... Alles am lose durchhängenden Zügel... das war für mich nur machbar, weil ich Vertrauen in die Trainerin hatte. Wenn diese zu mir sagt, das geht, na - dann geht es. Also war für mich die Frage nach Sicherheit oder ob es für das Pferd und mich gefährlich sein könnte, beantwortet. Als ich das 2. Mal so einen Hang hinunter gekommen bin, hatte ich

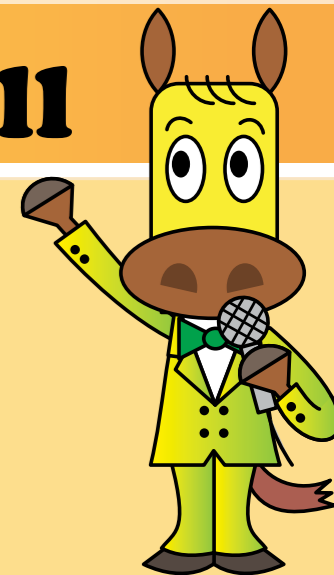
dann Blut geleckt. Ab da gab es kein Halten mehr: Darakhshan und ich erklommen jedes Hindernis und hatten Spaß ohne Ende. Erich mit Samarkand immer mutig hinterher. Hut ab! Die anderen Pferde hatten nicht so viel Kondition und wurden eher vom Boden aus gearbeitet. Unsere waren fit, weil sie ja Berge von zu Hause gewohnt sind und so durften wir reiten.

Gerne hätte ich noch viel mehr gemacht, aber wenn es am Schönsten ist, soll man ja bekanntermaßen aufhören. Wir wollten auch unser Wohlwollen der Pferde nicht überstrapazieren und hörten auf, nachdem die Hindernisse alle ein weiteres Mal überwunden waren.

Überglücklich buchten wir bereits freie Trainingstage und den Fortgeschrittenkurs fürs nächste Jahr.

Fazit: Auch als super mutige Reiterin habe ich lernen dürfen, noch mehr loszulassen – gerade, wenn ich denke, dass ich mein Pferd lotsen muss. Ich kann weitaus steilere Abhänge gehen, als bisher gedacht und ich darf von meinem Pferd noch mehr Disziplin erwarten. Und das Pferd von mir. Also viel mehr Schulung der Sinne auf Kommandos und Pausen, Körpersprache und Routine. Alles was wir eh schon machen – nur noch aufmerksamer und konsequenter. Wir freuen uns schon wie „die Schnitzel“ auf das nächste Mal!

Michaela Hohlstein



Vorstandsreport

Trotz der vielen Aktivitäten in der „hellen“ Jahreszeit rund ums Pferd – von A wie „Ausritt“ bis Z wie „Zäune erneuern“ – sind wir im Vorstand immer auch dabei, unsere VFD-Aufgaben regelmäßig wahrzunehmen – auch wenn die über die Sommerzeit etwas weniger sind.

So hatten wir im letzten Vierteljahr wieder 2 Telefonkonferenzen im Vorstand und haben zu einer Sitzung des Erweiterten Vorstandes am 8. August 2016 eingeladen. Die Themen dieser Sitzung können leider hier noch nicht berichtet werden, da der Redaktionsschluss für diese Ausgabe der Bayern Aktuell zu diesem Zeitpunkt schon vorbei war. Wir werden darüber in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten!

Auf der Homepage und Facebook findet ihr wichtige Themen immer ziemlich zeitnah. So haben wir das Thema „gebisslose Zäumungen“ zur Diskussion gestellt, auch könnt ihr dort immer aktuelle Informationen lesen, wenn es zu Vorstößen irgendwelcher Gemeinden in puncto Pferdesteuer kommt. In unseren letzten beiden Vorstandssitzungen per Telefonkonferenz ging es u.a. um die folgenden Schwerpunkte:

• Allgemeine und organisatorische Themen wie

- Aktuelle Situation in der Geschäftsstelle – Sabine Hausmann hat sich gut eingearbeitet und ist daran, viele liegengebliebene Themen aufzuarbeiten!
- Wie publizieren wir den Themenmonat „Ausrüstungsgegenstände...“ am besten
- Wie können wir weiter an einer besseren internen Kommunikation arbeiten
- Wie ist der Status quo bei der Erledigung unserer eignen Aufgaben innerhalb des Vorstandsgremiums und/oder zusätzlich als Beauftragte

• Förderungen unserer Sparten, vor allem im Bereich Jugend und Ausbildung

• Nachbereitung der Bundesdelegiertenversammlung (dazu findet ihr mehr im Internet auf der Bundesseite)

- auch hier klemmt ein bissl mit der Transparenz vom Bund zu den Ländern. Wir sind immer wieder dran, unseren Bundesvorstand zu motivieren, mehr Informationen über seine Arbeit herauszugeben. Ein Ergebnis ist ein erster Vorstandsbrief, der uns einige der aktuellen Tätigkeiten des Bundes aufzeigt. Wer hieran Interesse hat, kann sich an uns wenden, wir stellen euch diesen Brief gern zur Verfügung!
- Es wurden neue Arbeitskreise aktiviert, z.B. der AK Struktur, der u.a. auch zur Aufgabe hat, die Vernetzung und den Informationsfluss innerhalb der VFD, der LV und auch der Delegierten untereinander zu verbessern. Zur Vereinheitlichung des Jahrbuches, das inzwischen in einigen LV auch herausgegeben wird, wurde ebenfalls eine kleine Arbeitsgruppe zusammengestellt.
- auf der BuDel 2016 wurde u.a. berichtet, dass die VFD

Mitglied bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd e.V. (i.G.) ist. Hierdurch gibt es für uns die Möglichkeit, besondere Veranstaltungen (Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung und für Urlauber erlebbar) auf dem Portal sichtbar zu machen. Dies ist eine weitere Möglichkeit zur Verbreitung unserer Veranstaltungen. Leider ist die Webseite noch nicht online (öffentlich). Wenn ihr Interesse daran habt eure Veranstaltungen dort zu veröffentlichen, dann meldet euch bitte bei uns, wir senden euch dann ein entsprechendes Formular, dass ihr dann ausfüllen und an die dort angegebene Emailadresse senden könnt.

• **Unser 1. Vorsitzender ist neues Mitglied in einem kleinen Gremium, das sich regelmäßig mit der Uelzener Versicherung auseinandersetzt.** Hier geht's ebenfalls um Förderungen und Möglichkeiten rund um einen optimierten Versicherungsschutz für unsere Mitglieder. Immer aktuelle Informationen könnt ihr direkt bei ihm selbst erfragen.

• **Das Thema Pferdesteuer und wie wir damit umgehen, ist ebenfalls immer wieder Thema.** Aktuell sind wir daran, eine Art „Reiterknigge“ zu entwickeln, der dann auch außerhalb der VFD Pferdeleuten nahegebracht werden soll. Hierzu lest bitte auch den Beitrag unserer PS-Beauftragten Carmen Wagner in dieser Ausgabe der Bayern Aktuell.

Ihr seht, wir sind nicht ganz untätig und werden euch auch weiterhin auf dem Laufenden halten!

Damit der Informationsfluss nicht einseitig ist, bitten wir nun euch auch wieder um Rückmeldungen: Was haltet ihr von unseren Ideen, habt ihr Anregungen und/oder Kritik zu irgendwelchen Themen?

Bitte schreibt uns alles, was euch bewegt und spontan einfällt, wenn ihr unseren Vorstandsreport lest an Bayern-Aktuell@vfd-bayern.de. Gern stehen wir euch auch einzeln unter unseren Kontaktdaten (siehe Jahrbuch) zu allen Fragen über unsere Arbeit zur Verfügung!

Euer Landesvorstands-Team

Die VFD gratuliert

Basispass Pferdekunde Torsten Gundelsheimer, Annika Bauer, Ronja Hohlstein, Clara Potrykus, Janina Weiß

Bodenarbeit Lea Gassner, Antonia Kroiß, Veronika Kroiß, Verena Will, Anja Müller, Verena Kugler

Wanderreiter Jessica Leibinger, Anne-Katrin Bernhardt, Hans Heindl, Pia Häußner, Bjørn Rau

Geländereiter Kaline Versmold, Angelika Schmucker, Marie-Sophie Breuer, Svenja Heinl, Andrea Martl, Jana Moser, Sarah Brücklmeier, Laura Dürr, Katharina Hörbrand, Torsten Gundelsheimer, Annika Bauer, Ronja Hohlstein, Clara Potrykus, Tibor Csizy, Janina Weiß

Junior 1 Hella Schramm, Juli Teinert, Liam Döge, Meliassa Tremel, Rosa Niemand, Xenia Belsler, Erika Regitz, Emily Hartl, Leonie Scherer, Sofia Irrgang, Sarah Seybold-Epting, Elisabeth Bock, Isabel Bock

Junior 2 Theresa Tannheimer, Pia Auffinger, Carla Auffinger, Mia Cecco, Kim Griesbach, Max Würstel, Nele Jahn, Sabrina Schott, Monika Nemtin, Alina Treichel, Paul Ahlborn, Sophia Brandl, Magdalena Mandl, Marie Riedl, Rebecca Zinkl, Lara Winkler, Sara Petzhold, Lilli Zapf, Charlotte Fiegler, Elenor Jung, Annika Seybold-Epting, Christina Zitzelsberger, Aaliyah Kreuzer

Junior 3 Celena Schroth, Dana Hubatsch, Laura Bergdolt, Carlotta Faccini, Sara Fuß, Anna Fahrenkamp, Eila Marr, Jolina Nawratil

Longieren I Verena Kugler

Geländerittführer Miriam Behrendt, Matthias Kraus, Martina Jacoby, Frauke Adams, Claudia Hörbrand, Daniela Strasser, Tibor Csizy, Janina Weiß, Cornelia Miller, Karolin Schwab, Kea Fedke

Wandertrittführer Hans Heindl, Pia Heussner, Bjørn Rau



Prüfung 2016 Juniorpässe I und II
Prüfungsausritt 2016 Geländereiter und Juniorpässe III



Reitabzeichen erfolgreich abgelegt

Jedes Jahr können sich unsere Schüler oder auch Reiter aus anderen Ställen bei uns zu den Prüfungen anmelden. Die Vorlaufzeit mit dem Theorieunterricht und allen Vorbereitungen dauert immer ca. ein halbes Jahr. Dann kommt der große Tag!

Diesmal kam der Prüfer Reinhard Schaller von der VFD Bayern zu uns. Mit dem richtigen Maß an Kinderkommunikation fühlten sich die Prüflinge gleich gut aufgehoben und waren nicht mehr ganz so aufgeregt. Nach den Theorieabfragen mündlich und Schriftlich ging es an die Platzprüfungen. Jeder durfte zeigen was er gelernt hatte. Nach der Mittagspause ging es dann noch zu einem schönen Ausritt ins Gelände, wo alle Gangarten, Straßenüberquerungen, Standortverlagerungen und natürlich widrige Fallen auf uns warteten.

Alle haben bestanden und sind glücklich!

Weiter geht's zur nächsten Prüfung im September mit den Wanderreitern und Geländerittführern!

Wir gratulieren den erfolgreichen Prüflingen.

Michaela Hohlstein

Kleinanzeige(n)



Biete Box mit Padock, in Deggendorf, 200,- €/ Monat, Tel. (AB) lautet: 0991-9992024 Handy: 0176-49050391 schillergitte@yahoo.de

Impressum

Redaktion

Bayern Aktuell - Eine Publikation der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer Landesverband Bayern e.V.
Landshamer Str. 11
81929 München
Tel 089 130 11 483 (Mo und Mi von 9.00 - 17.00 Uhr)
Fax 089 130 11 484
info@vfd-bayern.de

Gesamtherstellung

Kastner Medien
Kastner AG
Schloßhof 2 - 6
85283 Wolnzach
Tel. 08442 / 92 53-0

Grafikdesign, Satz

pixelhorse | grafik- und webdesign
85457 Wörth, Tel. 081 22-540 91 40
www.pixelhorse.de

Anzeigen

Frau Claudia Robl
crobl@kastner.de
Tel. 08442 9253-644
Fax: 08442 2289

Redaktionelle Beiträge

bitte direkt an die Redaktion bayern-aktuell@vfd-bayern.de senden.
Die Redaktion behält sich vor eingesandte Beiträge zu kürzen.

Kostenlose Kleinanzeigen nur für Mitglieder, maximal 3 Zeilen 100 Zeichen mit Leerzeichen - und ein Foto: per eMail **unter Angabe der Mitgliedsnummer** an bayern-aktuell@vfd-bayern.de, oder über das Formular auf der Homepage <http://www.vfd-bayern.de/index.php/kleinanzeige.html>